

British Museum (Natural History)
Department of Entomology
London, England

ADRIAN C. PONT

Über eine fehlgedeutete äthiopische Art der Gattung *Dichaetomyia* MALLOCH

(Diptera: Muscidae)

Bei Bearbeitung einer Anzahl von palaearktischen Exemplaren der Gattung *Dichaetomyia* MALLOCH (siehe HENNIG, 1964: 1081) wurde es nötig, die Syntypen von *Spilogaster analis* STEIN zu untersuchen. Diese Art ist seit der Originalbeschreibung (1906) unbekannt geblieben. Selbst VAN EMDEN (1942 und 1951) hat bei seiner ausführlichen Revision der äthiopischen *Dichaetomyia*-Arten *analis* (und *graueri* CURRAN) in den von ihm revidierten Sammlungen nicht wiederentdecken können, und konnte auch die Syntypen nicht untersuchen. VAN EMDEN hat auch die Art in seinen Bestimmungstabellen fehlgedeutet. Daher soll in der vorliegenden Übersicht die Art nach den Syntypen wiederbeschrieben und sie in VAN EMDENS Bestimmungstabelle richtig eingefügt werden.

Dichaetomyia (*Panaga*) *analis* (STEIN), nov. comb.

Spilogaster analis STEIN, 1906: 45. CURRAN, 1935: 16.

Mydaea analis (STEIN) STEIN, 1919: 116. SÉGUY, 1937: 233.

Lophomala analis (STEIN) ENDERLEIN, 1927: 55.

Aluaudinella [sic] *analis* (STEIN) ENDERLEIN, 1935: 244.

Dichaetomyia (*Dichaetomyia*) *analis* (STEIN) VAN EMDEN, 1942: 678—679 und 680.

Designierung des Lectotypus

STEIN hat die Art nach zwei weiblichen Exemplaren (Süd-Kamerun: Lolorodorf, CONRADT) beschrieben. Nach freundlicher Mitteilung Herrn Dr. H. SCHUMANNs findet sich jetzt nur ein Weibchen im Zoologischen Museum Berlin, welches ich im Mai 1965 untersuchen konnte. Da es sehr gut erhalten ist, habe ich es als Lectotypus designiert; falls das zweite Weibchen wiedergefunden wird, soll letzteres als Paralectotypus gelten.

Beschreibung des Lectotypus von *Spilogaster analis* STEIN

Kopf:

Die Stirn verbreitert sich allmählich vom Scheitel bis zur Lunula, in der Mitte erreicht sie dreiviertel der Breite eines Auges. Augen nackt. Ocellarborsten lang und kräftig. Vertikalborsten schwächer als die Ocellarborsten, das innere (konvergente) Paar kräftiger als das äußere (divergente). Orbiten oben schwach bräunlichgrau bestäubt, mehr weißlichgrau nach unten. Mittelstrieme mattschwarz, ein kleines rötliches Stück vor der Lunula ausgenommen, Frontaldreieck vorhanden als ein mattglänzender schwarzer, fast die Lunula erreichender Strich. Orbiten sehr schmal, an der schmalsten Stelle ein wenig

breiter als der Durchmesser des vorderen Ocellus. 4—5 Paar inklinater *ori*, nur 1 davon wirklich stark. 2 reklinater *ors*, die obere stärker und näher an der unteren *ors* als an der inneren Vertikalborste. Orbiten sonst mit winzigen proklinaten Börstchen auf der ganzen Länge. Fühler und Basalhälfte der Fühlerborste blaßgelb. 3. Fühlerglied zweieinhalbmals so lang wie breit. Fühlerborste langgefiedert, die längste Fiederung dreiviertel so lang wie die Länge des 3. Fühlergliedes. Wangen weißlichgrau bestäubt, Backen mehr gelblichgrau; Wangen sehr schmal, bei seitlicher Betrachtung fast nicht erkennbar. Epistoma gegenüber dem Vorderrand der Stirn ein wenig hervorragend. Mentum des Rüssels von normaler Größe. Taster bräunlich, ziemlich stark verdickt.

Thorax:

Mesonotum blaß bräunlichgelb, ohne dunkle Striemen; schräg von hinten betrachtet mit schwacher, blasser Bestäubung an den Seiten und mit einem äußerst schmalen, blaßbestäubten Querband an der Naht, das sich fast bis zu den *dc* erstreckt, wo es durch eine gleich schmale, blaßbestäubte, präsuturale, gerade nach vorn und lateral der *dc* verlaufende Längsstrieme fortgesetzt wird; dicht am Vorderrand befindet sich ein schwach begrenzter, weißlich bestäubter Mittelfleck. Pleura, das schwarze, dreieckige Sklerit unterhalb des *bulla infra-alaris* ausgenommen, und Schildchen blaßgelb. *acr* 0 + 1 und das einzige *prsc*-Paar näher aneinander als zu den *dc* gerückt und etwas hinter der durch die *dc* gebildeten Querlinie stehend. *dc* 2 + 3 und das erste hintere Paar viel näher an der Quernaht als an dem zweiten Paar. [STEIN gibt 4 *dc* an (d. h. hintere *dc*), aber es sind nur 3 Borsten an beiden Seiten vorhanden und keine Spur einer winzigen 4. Borste oder einer Narbe]. Innere *h* etwa zweidrittel so lang wie die äußere; ein feines 3. Humeralbörstchen vorhanden. Hintere *ph* zweimal so lang wie die vordere. 2 hintere *ia*. 2 *sa*, die hintere schwach. *pra* viel kürzer als die 2. *npl*. Postalarkallus mit 2 Borsten und mit einigen Börstchen zwischen der inneren Borste und dem Schildchen. Postalardepression mit mehreren winzigen schwarzen Börstchen. Prosternum mit zerstreuten schwarzen Börstchen. Propleuraldepression nackt. 1 Propleural- und 1 Prostigmatalborste, je von mehreren Börstchen umgeben. 1. *npl* länger und kräftiger als die 2.; Notopleuron sonst mit wenigen kleinen Börstchen. Mesopleuron mit 4 starken Borsten in der hinteren Reihe und, auf der einen Seite, mit einem auffälligen Börstchen in der vorderen oberen Ecke. *Bulla infra-alaris* mit schwarzen Börstchen auf dem hinteren Teil. Pteropleuralbörstchen von der Flügelwurzel bis zum oberen Rand des Sternopleurons hinunterverlaufend. *stpl* 1:2, nur die obere hintere Borste wirklich stark. Hypopleuron mit auffälligen Börstchen auf dem vorderen Oberrand zwischen Stigma und Sternopleuron (= Barrett), sonst nackt. Metathorakalstigma mit den für *Dichaetomyia* charakteristischen schwarzen Börstchen am unteren und hinteren Rand. Pleuratergit und Metanotum nackt. Schildchen mit einem Paar Apikalkreuzborsten, einem Paar subbasaler Lateralborsten und mit einigen stärkeren lateralen und subapikalen Diskalborstchen. Diskalborstchen, wie die Grundbörstchen des Thorax, kurz, ziemlich dicht und schwarz; sie befinden sich an den Lateralrändern des Schildchens und greifen in der Richtung der Basis auch auf die Ventralfläche über.

Beine:

Beine einschließlich Tarsen gelb. Die Tarsen erscheinen jedoch etwas bräunlich bei entsprechender Beleuchtung, aber gewöhnlich sind sie offenbar gleichfarbig mit den Schienen. [STEIN gibt an, daß sie schwarz sind. Es ist schwer zu entscheiden, ob es sich vielleicht um eine Ausbleichung handelt.] Vorderschenkel ohne *av*-Borsten, mit einer vollständigen, starken, doch ziemlich schütterten (7—8) *pv*-Reihe. Vorderschiene ohne submedianen Borsten. Mittelschenkel mit 3—4 langen feinen *pv*-Borsten in der Basalhälfte, ohne *av*; 1 *ad* und 3 *p-pd*-Präapikalborsten. Mittelschiene mit 2 *p*-Borsten. Hinterschenkel auf der *av*-Fläche mit 2 langen feinen Borsten in der Basalhälfte und 5 kürzeren, stärkeren Borsten in der Apikalhälfte; *pv*-Fläche mit 2 langen feinen Borsten auf dem Mitteldrittel; 1 *ad*, 1 *d* und 1 *pd* Präapikalborsten. Hinterschiene mit einer submedianen *ad*-Borste und 2 schwächeren *av*-Borsten, eine auf jeder Seite der *ad*, die distale ist die stärkere.

Flügel:

Ziemlich gelb getrübt, das Geäder gelblichbraun. Costaldorn undeutlich. Die kleine Querader steht basalseits der Mündung der 1. Längsader in die Costa. Hintere Querader schräg, ziemlich gebogen. Die 4. Längsader hat einige Börstchen auf der unteren Flügelfläche, die auf einer kurzen Strecke in Richtung der kleinen Querader stehen; auf der oberen Flügelfläche ist die Ader nackt auf dem einen Flügel, weist aber auf dem anderen ein einzelnes Börstchen auf; die Ader ist vor dem Flügelrand leicht in Richtung der 3. gebogen. Schüppchen ziemlich dunkelgelb, die Ränder bräunlicher. Halteren gelb, Kopf ein wenig verdunkelt.

Hinterleib:

Tergit 1 + 2 und basaler Teil von Tergit 3 gelblich, sonst ist der Hinterleib mattglänzend schwarz. Nur wenige Makrochäten vorhanden: Tergit 4 mit 2 lateralen Marginalen, Tergit 5 mit 2 lateralen Diskalen und 3 Marginalen. Sternit 1 behaart.

Legerohr:

Da nur ein einziges Weibchen vorhanden ist, wurde kein Präparat angefertigt.

Um *Dichaetomyia analis* in VAN EMDENS (1942) Artenbestimmungstabelle einfügen zu können, werden die folgenden Berichtigungen und Veränderungen nötig:

(A) Bei *Dichaetomyia* s. str., soll die Merkmalskombination 11 (10) gestrichen und die Kombination 10 (11), die nach *macfiei* MALLOCH führt, mit 9 (12) vereinigt werden.

(B) *D. analis* führt zur Kombination 59 (58). Danach mag wohl die Wahl der von VAN EMDEN angegebenen Merkmale zwischen „Tarsen ganz rötlich-gelb“ oder „Tarsen ganz schwarz oder braun“ Schwierigkeiten bereiten. Da STEIN die Tarsen als schwarz beschrieb und offenbar verhältnismäßig frische Tiere vor sich hatte, läßt sich die Art in der Gruppe mit schwarzen Tarsen durch die folgenden neuen Merkmalskombinationen einordnen:

- 64 (61) Pteropleuron with the triangular sclerite below the infra-alar bulla black. Palpi infusate, reddish-brown to brown. Abdomen not wholly pale, with at least brown incisures on first three segments
- 64 a (64b) Post-alar declivity with some black setulae. 3rd antennal segment yellow. Thorax without vittae behind suture, in caudal view without white dusting. Abdomen black, except for tergites 1 + 2 and base of tergite 3. Hind femur with only 2 long fine *pv* setae, on median third *analis* STEIN
- 64 b (64a) Post-alar declivity bare. 3rd antennal segment mainly brown. Thorax with four broad darker vittae, the spaces between them thinly white dusted in caudal view. Abdomen rusty reddish, the apices of tergites 1 + 2, 3 and 4 narrowly brown. Hind femur without setae on basal threequarters of *pv* surface *graueri* CURRAN¹

Wenn die Tarsen tatsächlich blaß sind, würde *analis* zur Kombination 69(66) führen. *D. (P.) fumaria* STEIN unterscheidet sich von der oben gegebenen Beschreibung von *analis* unter anderem durch die folgenden Merkmale:

¹ Nach freundlicher Mitteilung Herrn Dr. A. KALTENBACHS, Wien, befindet sich der weibliche Holotypus von *Panaga graueri* CURRAN nicht mehr im Naturhistorischen Museum Wien und ist vermutlich verlorengegangen, da weitere von CURRAN bestimmte afrikanische Musciden und auch die Muscidenausbeute GRAUERS aus Tansania noch erhalten sind. VAN EMDEN hat ebenfalls den Holotypus dieser Art nicht untersucht.

Mehr als die Apikalhälfte des 3. Fühlergliedes dunkel. Flügel glashell. Die Fiederung der Fühlerborste an der längsten Stelle der Länge des 3. Fühlergliedes entsprechend. Hinterschiene mit 1—3 *av* und 0—1 schwachen submedianen *pd*-Borsten. Mittelschenkel mit einigen kurzen *pv*-Borsten im Apikaldrittel. Bestäubung und Zeichnung des Mesonotums variabel, aber nie wie für *analis* beschrieben.

* * *

Herrn Dr. H. SCHUMANN, Berlin, danke ich für die Übersendung des Syntypus von *Spilogaster analis*, und Herrn Dr. A. KALTENBACH, Wien, für die Mitteilung über den vermutlichen Verlust von *Panaga graueri*. Ferner möchte ich Herrn Dr. G. MORGE, Eberswalde, und Herrn H. E. PATERSON, Salisbury, für ihre wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung dieses Beitrages danken.

Zusammenfassung

Die Art *Spilogaster analis* STEIN ist seit der Originalbeschreibung nicht wieder gemeldet worden und wurde in der neuesten Revision der äthiopischen *Dichaetomyiini* (VAN EMDEN, 1942) nicht richtig gedeutet. Der Verfasser designiert einen Lectotypus, beschreibt die Art wieder und fügt sie in VAN EMDENS Artenbestimmungstabelle richtig ein.

Summary

The species *Spilogaster analis* STEIN has not been recorded since its original description, nor was it correctly recognised in the most recent revisionary work on Ethiopian *Dichaetomyiini* (VAN EMDEN, 1942). The author designates a lectotype, redescribes the species, and places it correctly in VAN EMDEN's key.

Резюме

Вид *Spilogaster analis* STEIN не был сообщен с тех пор как он был описан и в новейшей ревизии эфиопских *Dichaetomyiini* (VAN EMDEN, 1942) неправильно толкован. Автор намечает Lectotypus, описывает вид вновь и добавляет его в определительную видовую таблицу VAN EMDEN-а в правильное место.

Literatur

- CURRAN, C. H., African Muscidae, II. Am. Mus. Novit., No. 776, 27 pp.; 1935.
 EMDEN, F. I. VAN, Keys to the Muscidae of the Ethiopian Region: *Dichaetomyia*-group. Ann. Mag. nat. Hist., IX (11), 673—701 und 721—736; 1942.
 —, Muscidae, C: Scatophaginae, Anthomyiinae, Lispinae, Fanniinae and Phaoniinae. In: Ruwenzori Exped., II (6), 325—710, London; 1951.
 ENDERLEIN, G., Dipterologische Studien, XVIII. Konowia, 6, 50—56; 1927².
 —, Dipterologica, III. Sber. Ges. naturf. Freunde Berl., 1935, 235—246; 1935.
 HENNIG, W., Muscidae. In: LINDNER, E., Fliegen palaearkt. Reg., 63 B, 1110 pp., Stuttgart; 1955—1964.
 SÉGUY, E., Muscidae. In: WYTSMAN, P., Genera Insect., Diptera, Fasc. 205, 604 pp., Bruxelles; 1937.
 STEIN, P., Die afrikanischen Anthomyiden des Königl. Zoologischen Museums zu Berlin. Berl. ent. Z., 51, 33—80; 1906.
 —, Die Anthomyidengattungen der Welt, analytisch bearbeitet, nebst einem kritisch-systematischem Verzeichnis aller außereuropäischer Arten. Arch. Naturgesch., 83 A 1 [1917], 85—178; 1919.

* Die Studie ist fälschlich als Nr. XVII betitelt.